Heimatkundliche Forschung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **49 (1928)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-269595

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heimatkundliche Forschung.

Wir entnehmen der Tagespresse die folgende begrüssenswerte Wegleitung zur Anlegung von

Gemeindechroniken.

Seit Beginn dieses Jahrhunderts werden im Kanton Zürich Gemeindechroniken angelegt. Jahr für Jahr wird in den einzelnen Gemeinden der Gang der Ereignisse, wie sie sich in dem eng umgrenzten Gebiete abspielen, notiert. Ferner wird in einem beschreibenden Teile zusammengefasst, was dem Chronisten in geschichtlicher oder volkskundlicher Beziehung wichtig erscheint. So entsteht allmählich ein abgerundetes Bild des Volkslebens, und vieles, das der Vergessenheit anheimfallen würde, bleibt erhalten.

Etwas Ähnliches soll auch im Kanton Bern ins Leben gerufen werden. Wie man sich eine solche Chronik denkt, zeigt die folgende Wegleitung mit einer Fülle Anregungen. Der erste Abschnitt, der den Rahmen der Geschehnisse in chronologischer Ordnung umspannt, ist für die Bearbeitung jedes Jahres massgebend, während der statistische und beschreibende Teil Stoff für eine Reihe von Jahren enthält und dem Chronisten Anregung zu denkendem Beobachten geben soll. Dass gerade diese kulturgeschichtlichen Notizen und Aufzeichnungen besonders wertvoll sind, braucht nicht betont zu werden; ist doch trotz oder gerade wegen unserer rasch lebenden Zeit Sinn und Verständnis für die kulturellen Erscheinungen überall geweckt worden.

Die Chroniken sollen nach Jahresschluss dem bernischen Staatsarchiv als Sammelstelle eingesandt und daselbst aufbewahrt werden. Es ist vorgesehen, dass in bestimmten Zeitabständen zusammenfassende Bearbeitungen veröffentlicht werden.

Der Aufruf zur Schaffung von Gemeindechroniken ergeht von den Herren Dr. *H. Bloesch*, Stadtbibliothekar, *G. Kurz*, Staatsarchivar, *R. Marti-Wehren*, Lehrer, und Dr. *R. Wegeli*, Museumsdirektor, in Bern. — Interessenten wollen sich an das Staatsarchiv in Bern wenden.

Wegleitung.

A. Historischer Teil.

1. *Geschehnisse in chronologischer Ordnung.* Wahlen und Abstimmungen mit besonderer Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse; Einbürgerungen und Wiedereinbürgerungen; Todesfälle, Nekrologe bedeutender Persönlichkeiten in der Gemeinde, eventuell mit Beigabe von Photographien; Gemeindeanlässe, Feste, Jubiläen; Volksbelustigungen, Theater- und Kinovorführungen; kirchliche Anlässe; Schul- und Vereinsausflüge; Feuersbrünste, Unglücksfälle, Leichenfunde; Witterungskuriosa, Wetterschäden; Gesundheitszustand der Bevölkerung, Epidemien, Viehseuchen; Gang der Geschäfte und des Erwerbslebens, Preise für Produkte der Landwirtschaft und Viehzucht; Neubauten, wichtige Handänderungen; archäologische Funde mit genauer Angabe des Fundortes; Legate, Liebessteuern.

2. *Statistisches.* Geographische Lage des Ortes, Grösse der Gemeinde, eventuelle Unterabteilungen, Zugehörigkeit zu Gemeindeverbänden; Zahl der Einwohner (Burger; Niedergelassene, darunter wie viele Ausländer); Burgergeschlechter, wenn möglich mit Angabe der Wappen; Zahl der Geburten, Ehen, Todesfälle; Behörden; kirchliche Verhältnisse, zahlenmässige Angabe der Konfessionen, religiöse Gemeinschaften und Sekten; Verhältnis des urbaren Landes zur Gesamtbodenfläche, Waldbesitz von Gemeinde und Privaten in und ausserhalb der Gemeindegrenzen, besondere landwirtschaftliche Verhältnisse Industrie, Fabriken und Heimindustrie, Handwerk und Gewerbe; Zahl der Fabrikarbeiter, ihre Organisation; Verkehrsverhältnisse; Steuerverhältnisse; politische Parteien; Vereine; Gemeinnützigkeit.

B. Beschreibender Teil.

1. *Heimatkunde.* Topographisches; erwünscht sind Pläne (Karten oder Katasterausschnitte), Ansichtskarten der ganzen Gegend oder der Ortschaften, die die Siedelungsweise zeigen; besonders wertvoll sind Fliegeraufnahmen — interessante Gebäude: Kirchen, Schlösser, Ruinen, alte Bauernhäuser mit Jahrzahlen und Inschriften; wenn möglich Beschreibung und Geschichte dieser Gebäude mit Abbildungen; Beschreibung der Glocken (Inschriften, Wappen, Verzierungen);

Angabe der Hausinschriften; Kopien der Orts- und Familienwappen an Brunnen, Häusern, Öfen, Möbeln, Glasscheiben; Abbildungen von Haus- und Handwerkerzeichen; Kopien von Eigentumszeichen auf Säcken, Handwerksgerät usw. —; Flurnamen; archäologische Fundstellen, wirkliche und vermutete; Denkmäler; Naturschutz; Angabe seltener und alter Bäume, grosse erratische Blöcke.

2. *Volkskunde.* Angaben über die Tracht, eventuelle Besonderheiten derselben; wann wird sie getragen und von wem (vom ganzen Volk oder von einzelnen Gruppen); Sitten und Gebräuche bei Geburt, Taufe, Hochzeit, Tod und Begräbnis, Namens- und Geburtstag, besondere Speisen; Gebräuche nach den Jahreszeiten; Gebräuche im kirchlichen Leben und bei kirchlichen Festen; Sagen; Volkslieder; Bauernregeln; Sprichwörter; Kraftausdrücke, Flüche; Glaube und Aberglaube (Gespenster); medizinischer Aberglaube; interessante Persönlichkeiten, die sich mit dem Heilen von Krankheiten bei Mensch und Vieh abgeben; Ansichten des Volkes über Krankheitsursachen, Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten, über den Nutzen der Reinlichkeit, Körperpflege, über die Bedeutung einzelner Körperteile und die natürlichen Körperverrichtungen (Niesen, Wachsen, Träume); Hausmittel, die bei Krankheiten gebraucht werden (Pflanzen, Tiere, Mineralien, Sympathiemittel, Amulette, Zettel, Vergraben).

Beigabe von Zeitungsausschnitten (in den Text eingeklebt), Zeitungsnummern und ortsgeschichtlichen Veröffentlichungen ist erwünscht. — *Sammelstelle* für die Chroniken ist das bernische Staatsarchiv (Postgasse 72). Ablieferungstermin Ende des Jahres.

* * *

Wir verweisen bei dieser Gelegenheit auf das Pro Juventute-Freizeitheft «Die Gemeindechronisten», das die Jugend anregt zu erspriesslicher Mitarbeit an einem Gemeindechronikwerk. Red.